

18.07.2011 – zoll+

My featured space

Jugendliche aus der Alpen-Adria-Region erforschen und entwickeln gemeinsam den ländlichen Raum

Was müsste der ländliche Raum in Zukunft bieten, um für Jugendliche als Lebensraum attraktiv zu sein? Diese Frage haben rund 40 SchülerInnen aus Kärnten (A), Gorenjska (SLO) und Friaul (I) gemeinsam mit ForscherInnen und RegionalentwicklerInnen im Rahmen des Projektes „My featured space“ erörtert. Ziel des Projektes war es, gemeinsam mit den Jugendlichen den ländlichen Raum in seiner Gesamtheit zu erfassen und zu beschreiben, Zusammenhänge zu erkennen und mit Pilotprojekten die Lebenssituation von jungen Menschen zu verbessern. VON BEATRICE BEDNAR

Was gefällt dir am Leben im ländlichen Raum? Welche Defizite gibt es? Was schätzt du besonders? Diese Fragen bildeten für die Jugendlichen aus allen sieben Projektregionen den thematischen Einstieg in die Projektarbeit.



Eine Disco als Seminarraum – das Ambiente beim 1. Workshop im Hotel Post in Spittal/Drau stimmte

Beim ersten gemeinsamen Workshop in Spittal/Drau präsentierten die SchülerInnen ihre Antworten. Dabei wurde allen klar, wie ähnlich die Lebenssituationen von Jugendlichen am Land in Österreich, Slowenien und Italien sind. Auch die Werthaltungen der Jugendlichen sind vergleichbar. Vor allem den sozialen Zusammenhalt, die Nähe zur Natur und die saubere Umwelt nennen

die Jugendlichen als besondere Qualität des Lebens am Land. Hier kennt jeder jeden und man hilft sich gegenseitig. Als Nachteil empfinden die 16- bis 19-Jährigen vor allem mangelnde Infrastruktur (wenige Lokale, Geschäfte und Freizeiteinrichtungen) und schlechte öffentliche Verkehrsverbindungen. Zur Schule müssen die meisten täglich mehr als eine Stunde pendeln. Einige leben unter der Woche überhaupt im Schulheim. Und nach der Ausbildung fehlen die Arbeitsplätze. Daher kehren viele junge Menschen nach der Ausbildungszeit nicht mehr in ihren Heimatort zurück, obwohl sie das gerne würden. Was also tun?

Das „System Ländlicher Raum“

Was macht den ländlichen Raum aus? Mit welchen Parametern kann das „System Ländlicher Raum“ beschrieben werden? Wie sind diese miteinander verknüpft? Wie wirkt die Veränderung eines Parameters auf die anderen? Das Forschen beginnt. Ausgestattet mit Videokamera, Interviewleitfaden und Notizblock machen sich die Jugendlichen an die Bestandsaufnahme. In audiovisuellen Interviews halten sie die Stellungnahmen von Bürgermeistern, Tourismusmanagern, BäuerInnen, SchülerInnen, Geschäftsleuten etc. fest. Die treffendsten Aussagen werden in einem Kurzvideo über jede Modellregion zusammengefasst (veröffentlicht auf YouTube). So lernen die Jugendlichen nebenbei Kameraführung und Videoschnitt.

In der Auswertung der Interviews leiten die SchülerInnen 20 Parameter (z. B. „jobs, shops and stores, tourism, agriculture, social networks etc.“) zur Beschreibung des ländlichen Raumes ab.

Die sieben Kurzvideos und die Analyseergebnisse werden im 2. Projektworkshop in Resia (I) der Gesamtgruppe vorgestellt.

haben. Mit Hilfe einer einfachen Access-Datenbank werden Wirkungen und Zusammenhänge im System visualisiert.

Die Pilotprojekte

In der Forschungsarbeit haben die Jugendlichen gelernt, verschiedene Methoden anzuwenden, analytisch und vergleichend zu arbeiten.

bereits gibt, für AbsolventInnen der Handelsschule und des Gymnasiums jedoch nicht. Bei der Veranstaltung erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, sich über Jobangebote in der Region zu informieren und Fragen über weitere Ausbildungserfordernisse mit den regionalen Wirtschaftstreibenden zu erörtern. Verbesserungen

**„What do you like about living in a rural space?“
„You know all your neighbors
and they are always prepared to help each other.“**

Katja Klinar, 16 years, from Jesenice

Die Zusammenschau führt zu einem gemeinsamen Parameterset. Aufbauend auf dem Sensitivitätsmodell von Frederik Vester (Vester 2007) charakterisieren die Jugendlichen die Zusammenhänge zwischen den Parametern und stellen diese in

Wie aber können sie die Ergebnisse in die Praxis übertragen?

Die Konzeption von Pilotprojekten in den sieben Modellregionen bietet ihnen in der letzten Projektphase die Möglichkeit dazu. Beim 3. Workshop wurden in einem gemeinsamen

im öffentlichen Nahverkehr der Region Spittal-Millstättersee hat das Projekt der HAK Spittal zum Ziel. Bemängelt werden vor allem die Verbindungen am Abend und an den Wochenenden, die nicht den Bedürfnissen der Jugendlichen



einer Matrix dar. Dabei erkennen sie, dass z. B. durch eine Verbesserung der touristischen Infrastruktur nicht nur Jobs, sondern auch Freizeiteinrichtungen für Jugendliche in der Region geschaffen werden, die Wirtschaft stimuliert und der öffentliche Verkehr stärker frequentiert wird. Eine Steigerung der Attraktivität der Landschaft bewirkt hingegen kaum Veränderungen. Die Jugendlichen finden heraus, welche Parameter einen starken und welche einen geringen Einfluss auf das „System ländlicher Raum“

Brainstorming Projektideen gesammelt und intensiv diskutiert. Dabei wurden unterschiedliche Erfahrungen ausgetauscht. Für die Region Völkermarkt wünschten sich die Jugendlichen eine attraktive Jugendkarte. In Kranj haben bereits fast alle SchülerInnen eine Jugendkarte – die Angebote dieser Karte werden vorgestellt.

Für die Region Hermagor planen die SchülerInnen einen Job-Searching-Event für MaturantInnen. Sie berichten, dass es so eine Veranstaltung für Lehrlinge

entsprechen. Beispielsweise fahren die Busse am Freitagabend um 22.30 bzw. 0.30 Uhr von Spittal ab. Laut Gesetz müssen Jugendliche unter 16 aber um 00.00 Uhr zu Hause sein. Eine Adaptierung des Fahrplans würde die Situation für Jugendliche daher bereits verbessern und laut einer Umfrage unter 1.000 SchülerInnen würde diese auch gut angenommen werden. Die Themen der weiteren Pilotprojekte betrafen die Errichtung eines Themenpfades, die Wiedereröffnung eines Jugendzentrums, die

Zusammenarbeit über Sprach- und Kulturgrenzen hinweg – Jugendliche tauschen ihre Ideen und Erfahrungen aus

My featured space



Spaziergang im Val di Resia
beim 2. Workshop in Friaul

Organisation eines Musikfestivals und die Vermarktung regionaler Produkte.

Die Kraft der Jugend nutzen

In einer gemeinsamen Schlusspräsentation im Jänner 2011 in Bleiburg/Kärnten wurden alle Projektergebnisse einem breiten Publikum vorgestellt. Bei Präsentationen in den einzelnen Regionen wurden die Ergebnisse mit den Leuten vor Ort diskutiert. Medien in Kärnten, Slowenien und Italien haben mehrfach über das Projekt berichtet. Jugendliche in die Regionalentwicklung einzubinden, wird dabei überall als besonders

wichtig für die Zukunft bewertet. Eine aktuelle Studie, die im Auftrag des Bundeskanzleramtes von IBL in Niederösterreich erstellt wurde, beschreibt das Projekt „My featured space“ als ein Best-Practice-Beispiel. Die Stimme der Jugend wird aber vielerorts noch immer kaum gehört, meist werden Jugendliche gar nicht gefragt. Dabei steckt in den jungen Menschen die Kraft für Neues, für Veränderungen und für Entwicklung. Diese Kraft gilt es freizusetzen, in dem man die Jugendlichen dort abholt, wo sie stehen und ihnen die Möglichkeit bietet, Ideen zu entwickeln und auch umzusetzen. ©

Literatur

Vester, F. 2007. Die Kunst vernetzt zu denken. Ideen und Werkzeuge für einen neuen Umgang mit Komplexität; ein Bericht an den Club of Rome. München: Deutscher Taschenbuch Verlag (dtv). 1. Auflage 1999

DI Beatrice Bednar arbeitet seit 2 Jahren als Landschaftsplanerin in der EB & P Umweltbüro GmbH in Klagenfurt mit den Schwerpunkten Freiraum- und Umweltschutz sowie Jugendarbeit in der Regionalentwicklung. Sie hat das Projekt „My featured space“ über 2 Jahre im Projektmanagement begleitet.

content & keywords
How can rural areas be attractive to young people? In an international project pupils and researchers as well as stakeholders from Kärnten (A), Gorenjska (SLO) and Friaul (I) focused on this question. After the first joint workshop pupils started to document their present living spaces with short videos. Out of the video experience they defined criteria for the quality of life in rural areas such as jobs, shops and stores, tourism, agriculture, social networks etc. In a next step they learned about interactions between these different aspects. Finally pilot projects for several regions were designed. A Job-Searching Event, better time schedules for public transport systems, revitalisation of youth points and music festivals are some proposals that should help improve living situations for young people in peripheral areas.
Youth, Regional Development, Alps-Adria Region, pilot-project

32 zoll+ Nummer 18, Juli 2011

MY FEATURED SPACE



Projekttitel: My featured space

Projektleitende Einrichtung: EB&P Umweltbüro GmbH, Bahnhofstraße 39/2, A-9020 Klagenfurt

Projektlaufzeit: Herbst 2009 – Sommer 2011

Projektsprachen: Englisch, Deutsch, Slowenisch, Italienisch

Projektbudget: 180.000 €

Finanzierung: 75% aus dem Förderprogramm „Sparkling Science“, gefördert vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, 25% aus Leader+

Projektkoordinatoren für Slowenien und Italien: Slavka Zupan, K&Z, development consulting ltd., Radovljica (SLO), und Kaspar Nickles, Landwirt, Natur- und Landschaftsführer, Moggio Udinese (I)

Teilnehmende Schulen

und die von ihnen bearbeiteten Regionen:

HAK Spittal/Drau – Region Spittal-Millstättersee

HAK Völkermarkt – Region Völkermarkt-Eisenkappel

HBLA Pitzelstätten – Region Lesachtal

HLW Hermagor – Region Hermagor-Preseggersee

Gimnazija Jesenice – Region Planina pod Golico

Gimnazija Kranj – Region Preddvor

Liceo Scientifico Statale Luigi Magrini Gemona – Region Val di Resia

Wissenschaftliche Kooperationspartner:

Alpen-Adria-Universität Klagenfurt/

Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft

Institut für Informatik-Systeme,

Forschungsgruppe „Interaktive Systeme“

Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft:

Regionalmanagement Kärnten

Gemeinden: Völkermarkt, Hermagor-Preseggersee, Spittal/Drau, Lesachtal; Jesenice, Kranj (SLO); Resia (I)

Forum Regionalentwicklung Kärnten,

c/o Kärntner Gemeindebund

Gemeindenetzwerk „Allianz in den Alpen“

K&Z, development consulting ltd., Slowenien

Weitere Informationen: www.myfeaturedspace.info